

RUNDSCHAU

Jäger will auf Fuchs schießen: Geschoss landet in Wohnhaus

Tabertshausen. Er wollte eigentlich auf einen Fuchs schießen. Aber das Geschoss eines Jägers landete unter dem Bett eines Tabertshauseners, der daraufhin die Plattlinger Polizei rief. Die wiederum anschließend erfolgreiche Ermittlungsarbeit leistete. Zu dem ungewöhnlichen Vorfall kam es am Samstag kurz nach 21 Uhr in einem Siedlungsgebiet. Ein 39-Jähriger stand vor seinem Haus, als das Geschoss die Hauswand durchschlug. Es lag im Schlafzimmer unter dem Bett – die Polizeibeamten stellten es sicher. Bei den anschließenden Ermittlungen konnte ein Jäger ausfindig gemacht werden, der zur fraglichen Zeit etwa 1500 Meter entfernt auf einen Fuchs schoss. Momentan wird davon ausgegangen, dass das Gewehrgeschoss am Boden abgelenkt wurde und das Haus des 39-Jährigen traf. Für weitere Ermittlungen wurden das Gewehr und die Munition des Jägers sichergestellt.

– oz

Sachschaden nach Unfall beim Rangieren

Osterhofen. Gegen ein geparktes Auto ist eine 18-Jährige aus Osterhofen aus Unachtsamkeit am Freitag gegen 22.15 Uhr in der Bahnhofstraße gefahren, teilt die Polizei mit. Sie stieß dabei mit der rechten Front ihres Autos gegen das hintere linke Fahrzeug des Geparkten. Es entstand geringer Sachschaden.

– oz

61-Jähriger ist ohne Fahrerlaubnis unterwegs

Galgweis. Ohne Fahrerlaubnis ist ein 61-Jähriger am Samstag in Galgweis unterwegs gewesen. Laut Polizeibericht kontrollierten ihn die Beamten der PI Plattling gegen 15 Uhr. Es stellte sich heraus, dass gegen den Mann eine Untersagung zum Führen von Kraftfahrzeugen vorlag. Den Führerschein des 61-Jährigen stellten die Beamten sicher. Ein Ermittlungsverfahren wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis wird eingeleitet.

– oz

Osterhofen: ☎ 09932/9538-0
Redaktion:
E-Mail: red.osterhofen@pnp.de
Anzeigen gewerblich:
E-Mail: anzeigen.presse@pnp.de
Anzeigen privat:
E-Mail: anzeigen.taa@mgbayern.de
Aboservice:
E-Mail: aboservice@pnp.de

Neues Seniorenmodul eröffnet

Firma Wolf feiert Maifest mit Aufführungen, Vorträgen und Kinderprogramm

Von Claudia Schmidhuber

Altenmarkt. Feierlich eröffnet hat die Firma Wolf ihr Musterhaus „Seniorenwohnen“ im Rahmen ihres Maifestes auf dem Gelände Am Stadtwald am Sonntag mit Christian Bernreiter, Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr. Das Konzept hat die Firma in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Deggendorf entwickelt.

„Wir freuen uns, dass wir ein interessantes und revolutionäres Konzept vorstellen können“, sagte Fertighaus-Geschäftsleiter Alois Konrad. Das Seniorenmodul sei ein bescheidener Beitrag zum Thema „Länger zuhause leben“ und es könne als echter Fortschritt in der Pflege gesehen werden. Eigenständigkeit und Privatsphäre biete das Konzept den Senioren. Mit einer Bitte wandte sich Konrad an Staatsminister Bernreiter: Man brauche eine „kleine Starthilfe“ für das Modul – es wäre toll, wenn es dafür eine E-Genehmigung – „für E wie einfach“ – geben würde.

Prof. Dr. Horst Kunhardt von der TH Deggendorf richtete seine Dankesworte an alle Beteiligten. Bereits mit dem „Haus 4.0“ sei die TH bei der Firma Wolf vertreten. Die Erstellung des Seniorenmoduls „wäre nicht möglich gewesen, wenn wir nicht so engagierte Mitstreiter gehabt hätten“.

Der Tag des Maifestes sei gleichzeitig der Tag des deutschen Fertigbaus, führte Christian Bernreiter aus. Das passe mustergültig zusammen. „Wir wissen, dass wir alle älter werden“, sagte der Staatsminister. Selbstständiges Wohnen sei dabei ein Ziel. Man müsse Akzeptanz schaffen für digitale Assistenzen. „Ich freue mich, dass Wolf und TH trotz der Herausforderungen in der Baubranche dieses intelligente Musterhaus erstellt haben.“ Er könne es sich



Beliebt bei den Besuchern war die Aussichtsplattform.



Staatsminister Christian Bernreiter (v.l.) eröffnete das Seniorenmodul mit Prof. Dr. Horst Kunhardt von der TH Deggendorf, Fertighaus-Geschäftsleiter Alois Konrad und MdB Erich Irlstorfer.



Vieles ist im Seniorenmodul verstellbar, wie Bett (l.) und Küchenzeile (r.), zeigt Prof. Horst Kunhardt.



Der Blick von oben: 55 Meter über das Wolf-Gelände ging es mit dem Aussichtskorb des Krans.

– Fotos: Schmidhuber

vorstellen, dass es für das Modul eine Typengenehmigung geben könne.

Vieles im Seniorenmodul ist höhenverstellbar, wie Bett oder Toilette, erklärte Prof. Horst



Viel geboten war für die kleinen Besucher, wie dieses Glücksrad.

Kunhardt. Im Bad gibt es einen Körperföhn, der beim Abtrocknen hilft. Eine Hebehilfe macht

die Fortbewegung einfacher und eine Sturzerkennungslampe vermittelt via Chip an ein Smartphone, wenn jemand fällt. Die Sensoren können zum Beispiel auch erkennen, ob jemand viel Zeit im Bett verbringt, was ein Frühindikator für Depressionen sein kann, sagte Bruno Ristok, Geschäftsführer der beteiligten Firma C&S. Medizinisches Monitoring im Haushalt ermögliche es Senioren, länger zuhause zu bleiben. Über ein Tablet sind zudem Telesprechstunden mit dem Arzt möglich.

Neben dem Seniorenmodul, an dem sich nach der Eröffnung schnell eine lange Schlange bildete, konnten die Besucher auch bei Führungen die Firma Wolf näher kennenlernen. 55 Meter über das Wolf-Gelände ging es mit dem Aussichtskorb des Krans. Aufführungen, Vorträge und diverse Beratungsangebote rundeten das Programm ab. Die Kinder konnten in der Bastelecke kreativ werden oder sich auf einer der vielen Hüpfburgen austoben. Beteiligt waren außerdem zwölf Vereine aus Osterhofen und Umgebung, die für das leibliche Wohl und andere Angebote sorgten.

„Heimat Trails Trophy“ erobert Moos

Auftakt am Infozentrum Isarmündung für zwei neue Strecken – Laufen, Bike, E-Bike und Nordic Walking

Von Thomas Krenn

Moos/Maxmühle. Die beliebte Sportveranstaltung „Heimat Trails Trophy“ geht weiter. Freizeitsportler und ambitionierte Athleten messen sich seit 1. Mai auch in Moos auf naturnahen Strecken in den Disziplinen Laufen, Bike, E-Bike und Nordic Walking. Der Startschuss für das schweißtreibende Spektakel fiel am Freitagnachmittag am Infozentrum Isarmündung.

Organisator Daniel Gotsmich stellte den „Highway to Engineering“ mit knapp 26 Kilometern Länge und den „Frische Run“ mit 9,8 Kilometern den zahlreichen Sportbegeisterten vor. „Die beiden Strecken eignen sich perfekt für den Saisonbeginn im Mai“, so Gotsmich. Der zweite Organisator des virtuellen Events, Rainer Jungwirth, beschreibt die Heimat Trails als ein Format, das während der Corona-Zeit entstanden ist, in der Sport in der Gruppe nicht möglich war. Damals musste jeder Sportler individuell seinem Sport nachgehen und die Heimat Trails sind sozusagen die Weiterentwicklung aus dieser Zeit.

Beteiligen können sich Einzelpersonen, aber auch Teams, beispielsweise aus Unternehmen oder auch Vereinen. In die Wer-

bung aufgenommen wird, wer nachweist, dass er die jeweilige Strecke absolviert hat. Der Nachweis ist entweder über das Tracking der Strecke mittels der gängigen Sport-Apps möglich. Genauso reichen aber auch Fotos an Start und Ziel, auf denen jeweils beispielsweise die Uhrzeit auf der Armbanduhr des Sportlers abzulesen ist.

Bei der Planung der Strecken wurde großer Wert auf Umweltaspekte und behördliche Genehmigungen gelegt. Ziel war es immer, für den Teilnehmer möglichst attraktive Strecken zu kreieren. Es



Startschuss für die „Heimat Trails Trophy“: (v.l.) Daniel Gotsmich, Mitorganisator, Helmut Plenk, stv. Landrat Landkreis Regen, Sebastian Gruber, Landrat Landkreis Freyung-Grafenau, Alexander Zacher, Bürgermeister Moos, Bernd Sibler, Landrat Landkreis Deggendorf, und Karlheinz Roth, Bürgermeister Spiegelau.



Bevor es auf die Strecken ging, absolvierten die Sportler ein intensives Aufwärmprogramm.

– Fotos: Th. Krenn

sollten „Perlen der Landschaft“ mit eingebunden werden, die man noch nicht kennt. Die Macher der Heimat Trails ziehen jedes Jahr neue Gegenden und neue Strecken an Land und erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Gotsmich und Jungwirth zeigten sich sehr glücklich, dass es in Moos geklappt hat, die beiden Strecken auszubauen. Die beiden voneinander getrennten Strecken können nach individuellem Tempo und Vorlieben bewältigt werden, von entspanntem Gehen bis zum sportlichen Wettkampfmodus.

Bürgermeister Alexander Zacher war vom Zeitpunkt der Anfrage an begeistert von der Idee, Heimat Trails auch in seinem „lebenswerten Dorf“ zu etablieren. Für ihn ist das eine sehr gute Möglichkeit, die Ortschaft im gesamten ostbayerischen Raum bekannt zu machen. Stolz weist der Bürgermeister auf die landschaftlichen Schönheiten der wunderbaren Gegend hin. Auch die kulinarische Seite erwähnt er: „Wir haben ein sehr lebhaftes Wirtschaftsleben und wollen das auch nach außen zeigen.“

Zacher fand es auch wichtig, Firmen, Vereine und Ehrenamtliche an den Heimat Trails zu beteiligen. Am Freitagnachmittag sorgte die AH Moos für die Bewirtung nach dem Event. Mit einem Lä-

cheln verabschiedete sich Zacher auf die Laufstrecke.

Landrat Bernd Sibler bedankte sich bei allen, die im Vordergrund und im Hintergrund an der Aktion beteiligt waren. In den Heimat Trails sieht der Landrat viele positive Aspekte verwirklicht. Sei es die Möglichkeit, sich körperlich zu betätigen und dabei Spaß zu haben, oder neue Leute und die Heimat kennenzulernen. „Genießt es und habt viel Spaß. Pack ma's an!“, ermutigte er die Anwesenden.

„Super war's!“, schwärmte Karlheinz Roth, Bürgermeister von Spiegelau, nachdem er die Laufstrecke hinter sich hatte. Dass der 9,8 Kilometer lange „Frische Run“ ein ganz anderes Terrain ist, als der hügelige Bayerische Wald, wusste Kevin aus Regen. Er ist die Strecke sehr zügig durchgelaufen. Dass man im Rennmodus leider nicht so sehr nach links und rechts schauen kann, sagte Martin, der die letzten Jahre regelmäßig einen Podestplatz der Heimat Trails erreichen konnte. Jenny aus Hinterschmiding ging die Radrunde „ganz chillig“ an. „Ich bin die Runde zum Spaß gefahren“, sagte sie. Am Tag vorher war die Bayerwaldlerin schon die kurze Runde gegangen. Die Gegend um Moos fand Jenny sehr schön, auch die Biergärten und die freundlichen Bedienungen.